

Mai 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auch die Religionsgemeinschaften in der Schweiz sind von der aktuellen Corona-Pandemie überrascht worden. Wie verletzlich unser Leben und Zusammenleben sein kann, ist ihnen dramatisch bewusst gemacht worden. Um der Gesundheit eines jeden Einzelnen willen begrüsst sie die Massnahmen der Regierungen in Bund und Kantonen, auch wenn damit Einschränkungen der gewohnten Ausübungen ihrer Gottesdienste und Gemeinschaftsveranstaltungen in Kauf genommen werden mussten.

Die geforderte soziale Distanz aber rüttelte an den Fundamenten der Religionen, denn Religion beruht auf Gemeinschaft. Diese so für uns noch nie dagewesene Situation löste in den religiösen Gemeinschaften Lernprozesse und soziale Initiativen aus. Sie nutzten vermehrt die digitalen Kommunikationsformen von Online-Gottesdiensten, Podcasts, Videobotschaften und Austausch in den sozialen Medien. Sie organisierten Initiativen der nachbarschaftlichen Unterstützung. Die bestehenden Sozialinstitutionen in den Religionsgemeinschaften standen bereit und handelten. Aber auch das Glaubensdenken jedes einzelnen Gläubigen war herausgefordert angesichts der neu bewusst gewordenen Verletzlichkeit des Lebens. Das konnte manche überfordern, es führte aber auch zu mehr Eigenverantwortung in der je eigenen religiösen Praxis, neue Gebete wurden formuliert und alte wiederentdeckt.

Unsere Gesellschaft lebt gerade in Notzeiten von diesen Ressourcen der Religionen. Sie sollten angesichts der erhofften baldigen Lockerungen in Wirtschaft, Dienstleistung und Unterhaltung nicht hintangestellt und unterschätzt werden. Die Religionsgemeinschaften ihrerseits sollten sich auch in Zukunft um all die kümmern, die durch die Pandemie ihren Arbeitsplatz und ihre Sicherheit im Leben verloren haben. Ihr sozialpolitisches Engagement und ihr Einsatz für die Würde aller Menschen ist neu gefordert. Die Not vieler benachteiligter Menschen hört mit den erwünschten Lockerungen nicht auf, der Lernprozess in den Religionen muss weitergehen.

Toni Bernet-Strahm, Vizepräsident IRAS COTIS

IRAS COTIS

Verschiebung Generalversammlung und Jahrestagung 2020

Bereits hatten wir alles geplant und freuten uns darauf, Sie dieses Jahr für Generalversammlung und Jahrestagung nach Saint Maurice einzuladen.

Leider hat uns die Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir müssen die GV verschieben. Wir haben beschlossen, aus aktuellem Anlass dieses Jahr auf eine grosse Veranstaltung zu verzichten und laden Sie gern zur statutarischen GV, einem Rundgang durch die Paulus-

Akademie und einem gemütlichen Beisammensein in Zürich in unserem neuen Büro an der Pfingstweidstrasse ein:

Zürich, Donnerstag, 24. September 2020

14.15-15.30 Uhr Generalversammlung

15.30-16.30 Uhr Führung durch die Paulus-Akademie

16.30-18.30 Uhr Besuch im neuen Büro von IRAS COTIS und Imbiss

Bitte reservieren Sie sich den Tag, weitere Informationen folgen.

Stellungnahme zum Beitrag der Religionsgemeinschaften in der Corona-Krise

IRAS COTIS hat sich in einer Stellungnahme zur Gewichtung von Religion in Zeiten von Corona geäußert. In der zunehmend säkularen Gesellschaft wird die Ausübung der Religion auf eine Ebene gestellt mit Freizeitveranstaltungen und die tragende Rolle der Religionsgemeinschaften in der Gesellschaft kaum wahrgenommen. Dabei leisten sie durch soziale Unterstützung und Seelsorge einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise. [Zur Stellungnahme](#)

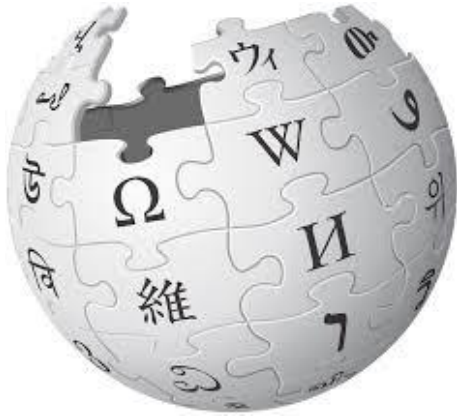
Jahresbericht 2019 von IRAS COTIS online

Das Jahr 2019 stand nochmals ganz im Zeichen von «Dialogue en Route» mit der Eröffnung der Angebote in den Kantonen Bern und Solothurn sowie in der Romandie. Ein breites Engagement von gemischtreligiösen Teams verhalf der «Woche der Religionen» auch im 2019 wieder zu einem vielfältigen Programm. [Zum Jahresbericht](#)



IRAS COTIS auf Wikipedia

Seit Kurzem können Sie sich über IRAS COTIS, über unsere Ziele, Geschichte und Projekte auch auf Wikipedia informieren. Wir sind bemüht Informationen zum interreligiösen Dialog in der Schweiz transparent und zugänglich zu machen, auch für Personen, die nicht schon im Dialog engagiert sind. So wird der Zugang zum Dialog erleichtert und die öffentliche Wahrnehmung gestärkt. Wir freuen uns über interessierte Leser*innen. [Zum Artikel](#)



Nachruf Peter Wittwer

Am 28. März 2020 verstarb Peter Wittwer. Er war von 1993 bis 2000 Präsident von IRAS COTIS. Er begleitete die Aufbauphase des Vereins mit viel Engagement und Tatkraft bei der Konsolidierung der neuen Mitglieder und verschiedensten öffentlichen und beratenden Aufgaben. Als Ausländerbeauftragter der Stadt Zürich hatte er die nötigen Beziehungen, um insbesondere Behörden für die Wichtigkeit der Wahrnehmung religiöser Bedürfnisse von zugewanderten Religionsgemeinschaften für deren Integration zu sensibilisieren. Wir werden sein Engagement im Rahmen von IRAS COTIS stets in dankbarer Erinnerung behalten. Seinen Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

DIALOGUE EN ROUTE

Ansteckend! Epidemien und Zusammenleben

Aus aktuellem Anlass publizieren wir ein neues didaktisches Aufgabenset für die Sekundarstufen I und II zum Thema «Epidemien und Zusammenleben». Die Lernenden untersuchen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gesellschaft, besprechen sie in der Familie und entwickeln Strategien für den Umgang damit. Frühere Epidemien wie Pest, die Spanische Grippe und Aids werden zum Vergleich beleuchtet.

[Zum Download](#)

MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Interreligiös Reisen

Der Verein IR Reisen betreibt eine Plattform mit Reiseangeboten, die den Blick für das gegenwärtige religiöse und kulturelle Leben einer Region vor dem Hintergrund politischer, sozialer und historischer Bedingungen öffnen sollen. Fester Bestandteil sind Begegnungen, besucht werden Orte, die prägende Stationen des Dialoges der Religionen und Kulturen darstellen. Die Reisen vermitteln einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit religiösen, kulturellen und politischen

Inhalten und werden sie nach Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit durchgeführt. IRAS COTIS ist ein Mitglied und im Vorstand von IR-Reisen tätig.

Ein Beispiel: **Eintauchen in unterschiedliche Zivilisation und Religionen Kleinasiens.** 1. Sept. – 9. Okt. 2020 Aufbruch-Leserreise (offen für alle) nach Kleinasien, mit Dr. Toni Bernet-Strahm, Luzern

[Zur Website](#)



VERANSTALTUNGSHINWEISE

14. Mai als weltweiter Gebetstag gegen die Corona-Pandemie

Das «Hohe Komitee der menschlichen Brüderlichkeit» (Higher Committee of Human Fraternity) schlägt den 14. Mai als weltweiten Gebetstag gegen die Corona-Pandemie vor. Das interreligiös besetzte Komitee wurde im September 2019 in Rom gegründet. Es kümmert sich um die Umsetzung des Dokuments zur Brüderlichkeit unter den Menschen, das der Papst im Februar des vergangenen Jahres in Abu Dhabi mit dem Grossimam von Al-Azhar, Al-Tayyeb, unterzeichnet hatte. Dem Gremium gehört auch der Präsident des Päpstlichen Rats für Interreligiösen Dialog an, Kardinal Miguel Ayuso Guixot. [Hinweis auf kath.ch](#)

Das Komitee hat folgenden Text veröffentlicht:

Prayer for humanity

Dear fellow believers in God, the All-Creator, our brothers and sisters in humanity everywhere, Our world is facing a great danger that threatens the lives of millions of people around the world due to the growing spread of the coronavirus (COVID-19) pandemic. While we reaffirm the role of medicine and scientific research in fighting this pandemic, we should not forget to seek refuge in God, the All-Creator, as we face such severe crisis. Therefore, we call on all peoples around the world to do good deeds, observe fast, pray, and make devout supplications to God Almighty to end this pandemic. Each one from wherever they are and according to the teachings of their religion, faith, or sect, should implore God to lift this pandemic off us and the entire world, to rescue us all from this adversity, to inspire scientists to find a cure that can turn back this disease, and to save the whole world from the health, economic, and human repercussions of this serious pandemic

As part of its efforts to realise the objectives of the Document on Human Fraternity, the Higher Committee of Human Fraternity suggests announcing Thursday May 14th, 2020, a day for fasting, prayers, and supplications for the good of all humanity. As such, the Committee invites all religious leaders and peoples around the world to respond to this call for humanity and together beseech God

Almighty to safeguard the entire world, to help us overcome this pandemic, to restore security, stability, healthiness, and prosperity, so that, after this pandemic is over, our world will become a better place for humanity and fraternity than ever before. [Hinweis SBK](#)

Online Angebote

19./26. Mai: Ringvorlesung Rollenbilder: Frau und Mann in den Religionen.

Die diesjährige Ringvorlesung bringt Theorie und Praxis ins Gespräch, wobei der Blick an jedem der Dienstagabende auf eine andere Religion gerichtet ist. Zum Oberthema von Frau und Mann in den Religionen stellt sich die Frage, was an der Unterscheidung der Menschheit in zwei Geschlechter theologisch und was kulturell geprägt ist. Wie gehen die verschiedenen Religionen mit der Geschlechterfrage um? Welche Zuschreibungen und Gesetzgebungen finden sich in den heiligen Schriften? Welche gesellschaftlichen Rollen wurden und werden Männern und Frauen in den Religionsgemeinschaften zugewiesen? Und welche Fragen werden aktuell diskutiert? Gibt es in den Religionen Alternativen zum binären Modell der zwei Geschlechter? Welche Auswirkungen haben Geschlechterfragen auf Gottesvorstellungen – und umgekehrt? Haus der Religionen. [Info](#)

Anleitungen für zoom in zahlreichen Sprachen

Auf der Seite von Jass-mit.ch finden sich die Anleitungen zur Nutzung der App Zoom in verschiedenen Sprachen. Jass hat immer wieder interessante online Angebote. [Info](#)

Solothurn

10 – 22. Aug.: «Youth Camp – Religion und Kunst»

Der Verein «Swiss Interfaith Women» bietet als eine seiner Aktivitäten im 2020 zum zweiten Mal ein internationales, interkulturelles und interreligiöses Jugendlager im Rahmen von «Religion und Kunst» an. Während zwei Wochen arbeiten junge erwachsene Frauen aus der Schweiz – mit und ohne Migrationshintergrund – zusammen mit andern, 18- bis 30-jährigen Frauen aus Spanien, Israel und Griechenland an Schriftbildern zum Thema «Frieden/Peace/Shalom/Paz». Sie gestalten die Bildflächen mit eigenen Kurztexten, Gedichten, Wortcollagen oder mit denen aus heiligen Schriften ihres Herkunftslandes und ihrer Religion zum Thema «Frieden». Eine baldige Anmeldung wird empfohlen. Bis Mitte Juni wird feststehen, ob das Camps unter den gegebenen Umständen stattfinden kann. [Info](#)

MUSEUM

Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter

Nonnen im Mittelalter waren weit mehr als einsam lebende Frauen, die sich nur für die Welt innerhalb der Klostermauern interessierten. Das Landesmuseum hat dazu ein sehr interessantes online-learning Angebot zusammengestellt mit viel Wissenswertem und Geheimnisvollem über das damalige Leben geistlicher Frauen. [Info](#)



LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buchrezension: Islam und religiöser Pluralismus

Rezension von Dr. André Ritter, Europäisches Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung

Das Bild des Islam wird vor allem seit 2001 von islamistischen Richtungen mit ihrem harten und gewalttätigen Exklusivismus dominiert. In Auseinandersetzung damit heben die Autorinnen und Autoren dieses Buches den dialogischen Kern des Koran hervor, setzen sich aber auch kritisch mit Phasen der muslimischen Geschichte auseinander, in denen Theologie und Praxis dieser Vorgabe nicht gerecht wurden. Der vorliegende Band versammelt wegweisende Texte international führender muslimischer Denker und Denkerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts. [Rezension](#)

Buchrezension: Konflikttransformation als Weg zum Frieden

Rezension von Dr. André Ritter, Europäisches Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung

Islam und Christentum haben in ihrer Geschichte vielfach Gewalt legitimiert, aber auch starke friedensethische Impulse gegeben. Die Ansätze dazu werden in diesem Band aus christlicher und islamischer Perspektive anhand neuer Konzepte der Konflikttransformation beleuchtet: Wie können religiöse Ressourcen dazu beitragen, religiöse, aber auch soziale und politische Konflikte konstruktiv zu bearbeiten? Wo sind diese Ressourcen zu finden und wie können sie angewendet werden? Welche Rolle können die religiösen Akteure und Akteurinnen, aber auch die geistigen Quellen und Überlieferungen der Religionen sowie ihre spirituellen und kommunikativen Praxisformen bei der Konflikttransformation spielen? [Rezension](#)

Büchertipps für Leseratten und Bücherwürmer

Im neuen Leselust-Leporello werden zwölf Romane zu Religion, Migration, Integration und Flucht besprochen. In verschiedenen der vorgestellten Bücher spielt die religiöse Zugehörigkeit von Menschen eine grosse Rolle, so etwa im preisgekrönten Werk «Hausbrand» der pakistanisch-englischen Autorin Kamila Shamsie. Das neue Leselust-Leporello kann kostenlos bestellt werden (fami@refbejus.ch) und ist auch online einsehbar. www.kirchliche-bibliotheken.ch/leselust



Interreligiöse Feier aus dem Haus der Religionen in Bern

In Kirchen, Moscheen, Tempeln und Synagogen finden derzeit keine Feiern statt. Auch nicht im Haus der Religionen in Bern. Unter einem Dach haben hier acht Religionsgemeinschaften und fünf sakrale Räume Platz. SRF überträgt aus aktuellem Anlass eine interreligiöse Feier aus dem einmaligen Haus. [Zur Sendung](#)

Radiosendung «Religion als gesellschaftlicher Zündstoff?»

In der Sendung «Von Mensch zu Mensch» im «Radio Stadtfilter Winterthur» berichtet die Geschäftsführerin des Zürcher Forums der Religionen über ihre Arbeit und diskutiert das religiöse Miteinander in der Schweiz sowie die Frage, ob Religion Menschen zusammenbringt oder eher entzweit. [Zur Sendung](#)

Ausserdem: Das Zürcher Forum der Religionen ist neu auf Facebook!

[Facebook-Seite](#)

Interreligiöses Gebet am Zürcher Hauptbahnhof

Christoph Sigrist, Muris Begovic, Dechen Kaning und Noam Hertig trafen sich am 5. April im Zürcher Hauptbahnhof zum gemeinsamen Gebet während der Corona-Krise. Die Krise hat eine grosse Auswirkung auf die verschiedenen Religionsgemeinschaften, da sie sich nicht mehr versammeln dürfen für gemeinsame Rituale, Feste und Gebete. Nun müssen neue Wege gefunden werden, an spirituelle Nahrung zu gelangen. [Zum Video](#)

Religiöse Feste in Zeiten der Pandemie

Es ist erstaunlich, mit welcher rasender Geschwindigkeit die Kirchgemeinden innert kürzester Zeit ihre virtuellen Angebote aus dem Boden gestampft haben. Von Online-Grussbotschaften, Video-Gottesdiensten, Tele-Podcasts, Tele-Bibel-Angeboten über Anleitungen für den Gottesdienst in den eigenen vier Wänden bis hin zu kreativen Outdoorformaten, um auch die «wichtigen sinnlichen Erfahrungen» beibehalten zu können, wurde das kirchliche Leben ein gutes Stück weit aufrecht erhalten und der Kontakt zur Gemeinschaft weitergepflegt. Die Botschaft «Wir sind weiter für euch und füreinander da» dürfte angekommen sein. [Inforel-Artikel](#)

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Rafaela Estermann, Katja Joho.
